

Intelligenzblatt

zur
vereinigten Ofner und Pesther Zeitung.

Nro 34. Sonntag, den 28. April 1839.

Die allerneuesten Papier-Tapetten in Blondelischem Style,

zur Decorirung und Verschönerung der Zimmer, die Rolle mit 27 Schuh Länge und 18 Zoll Breite, zu 36 kr bis 3 fl Conv. - Münze, sind in der du ch

**Johann Swoboda im Königreiche Ungarn errichteten
ersten Spalier-Tapetten und Teppich-Niederlage**

zu Pesth im deutschen Theater-Gebäude zu haben.

1)

(43) Anzeige für Augenranke.

Die in einer mehrjährigen Praxis gemachte Erfahrung, wie oft bei der Heilung von Augenkrankheiten äußere Verhältnisse ungünstig, ja hinderlich wirkend, einzutreten pflegen: hat mich zu der Ueberzeugung gebracht, daß eine Privat-Heilanstalt für Augenranke sehr nützlich, ja nothwendig sei. Nachdem ich nun eine solche im verfloßenen Jahre ins Leben gerufen habe, die ihrer glücklichen Erfolge wegen einer regen Theilnahme sich erfreut, fühle ich mich jetzt, wo durch die wiederkehrende schöne Jahreszeit jede Heilung günstige Beförderung erhält, neuerdings aufgemuntert, meine ärztliche Hülfsleistung, die in meiner Anstalt durch immer wache Aufmerksamkeit, umsichtige Pflege und höchste Bequemlichkeit unterstützt wird, hienit freundlichst anzubieten. Nähere Auskunft, so wie meinen ärztlichen Rath überhaupt ertheile ich täglich in meiner Ordinationsstunde, Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.

Wohnt in der Leopoldstadt Mstergasse,
im Baron Forcay'schen Haus Nro 177.

Eduard Gesterreicher,
Doctor der Medicin, Augenarzt und
Geburtshelfer.

1)

10) Niederlags-Veränderung.

Die k. k. privilegierte Kettenhofer

Sitz- und Cotton-Fabrik

verlegt ihre Niederlage in Pesth vom nächstfolgenden **Mardi Markt** an auf den **Josephsplatz** in das **Sacelari'sche Haus**, „zum goldenen Kreuz“ genannt.

1)

3) Shawls- und Shawl-Tücher,

In ganz neuem Geschmack von ordinärer bis zur feinsten Sorte, wovon die Niederlage der vorzüglichsten Shawl-Fabrik bei **Ign. Weidenhoffer**, Current- und Modewaaren-Händler „zur Königin von Ungarn Maria Anna“ in der Wagnersgasse in Pesth ist, werden in benannter Handlung zu portosesten Fabrikspreisen verkauft, wie auch ein frischer Transport seltener Mailänder Grosde Naples in sehr schönen Farben die Elle à 56 kr und 1 fl, gedruckte Batist und Musselin die Elle à 24 kr bis 48 kr, Seiden-Foulard-Kleider neue Dessains per Stück à 10 fl u. 12 fl, Matras-Kleider mit Seide eingetragten per Stück à 3 fl 36 kr bis 4 fl, schwebelge Perkals, die Elle à 10 kr u. 12 kr, Möbel-Perkals à 14 kr bis 36 kr, **Damas-Schafwollstoffe** die Elle à 48 kr bis 1 fl 36 kr.

ferners

für Herren:

ein ganz neues Sortiment von **Tricot-Court**, **Bugsking**, **Schafwoll-Piquet**, und **leichte Hosenstoffe**, **Seiden- und Piquet-Gilets**, auf **Commer-Röcke** alle Farben **Lastings**, **Kamelots**, **Crepp-Lasting**, 2- und 3-drahtige, gedruckte und fageritte **Foulard-Sacktücher**, gefärbte und schwarze **Mailänder Halbtücher**, in jeder Größe, und alle Gattungen **Männer-Gravats**, **Chemisettes** und **Handschuhe** von **Georg Jacquemar**, eine **Partie feine Piquet-Gilets**, das Stück à 36 kr. — Die Preise sind durchgehends in **Conv.-Münze**.

1)

1) Abfahrt der Dampfboote



von Pesth

im Mai 1839.

nach **Pressburg und Wien:**

Nador den 1. 6. 11. 17. 23. 29. } Morgens 6 Uhr

Árpád den 3. 9. 15. 21. 26. 31. } Morgens 6 Uhr

nach **Semlin und Basiasch:**

Franz H. den 10. 24. } Morgens 4 Uhr

Zrinyi den 3. 17. } Morgens 4 Uhr

Neueröffnete

Strohhut-Fabriks-Niederlage,

in der großen Bruckgasse, im v. Sinaischen Hause, neben der k. k. priv. gräf. Harrach'schen Leinwandfabriks-Niederlage in Pesth.

Peter Boldrini

empfiehlt sich dem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum, mit seinem gut sortirten Lager der neuesten, schönsten und modernsten **Wiener-Damen-Strohüte**, zu den äußerst billigsten Fabriks-Preisen.

Auch werden alle Gattungen **Strohüte** zum Putzen, Färben und Umändern nach der neuesten Form angenommen.

3) Das große Einkehrwirthshaus

„zum Jagerhörn“, kleine Bruckgasse, in Pesth, wird auf **Michaeli d. J.** verpachtet. Die Pächtlustigen belieben sich an den Herrn **Nikol Stephan Várady** in Pesth, **Sebastiani-Platz**, im Hause des Herrn **Egmond v. Kovácsy** zu wenden.

1)

3) Schiffahrts-Anzeige.

Die Administration des **Turteltaub et Ullmann'schen Schiffahrts-Geschäftes**

bringt hienit zur öffentlichen Kenntniß, daß sie nach wie vor **Verladungen** von **Waaren**, **Meubels** etc. nach **allen Richtungen** der **Donau** und ihren **Nebenflüssen** zu den **billig möglichsten Frachtsätzen** übernimmt, wobei sie auch die **pünctlichste und sorgfältigste Effectuirung** zusichert.

Insbesonders größerer Transporte wird ersucht, sich zeitlich genug anzumelden, damit bei der **Vertheilung** der **Schiffe** hierauf **Bedacht** genommen werden könne. — **Aufträge** werden unter der **Adresse** an die **Administration** des **Turteltaub et Ullmann'schen Schiffahrts-Geschäftes** in **Pesth** erbeten.

Pesth, im Monat **April** 1839.

2)

3) So eben ist erschienen und bei **Gustav Heckenast** in Pesth zu haben:

Pálinkafőzés titka,

melly szerint
t é l e n ' s n y á r o n
egyiránt

100 ft száraz tárgyból 55—60 ft.

PÁLINKÁT

lehet könnyen előállítani.

Kiadta

P e t z K á r o l y.

Serfözömester.

Pesten, 1839. 8-rét. füzve 40 kr. pgő pénz.

3) Haus zu verkaufen.

Das Haus No 338 in der Ofner Christina-Vorstadt, oberhalb des gräflich Sándor'schen Waterhofes an der Generalwiese, mit einem schönen Garten und geräumigem Hof, ist aus freier Hand täglich zu verkaufen. Das Nähere ist im gedachten Hause zu erfahren.

3) Licitation leerer Schiffe in Naab.

Samstag den 4. Mai 1839 werden in der kbnigl. Freistadt Naab achtzehn Stück verschiedene, in die Concurs-Massa der H. Turkltaub et Ullmann gehörige Transport-Schiffe, mittelst öffentlicher Versteigerung dem Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung, licitando verkauft. — Kaustlustige werden um 9 Uhr früh, am Donau-Ufer, ausser dem Wasser-Thor, zu erscheinen eingeladen.

3) Sprung = Widder = Licitation.

Von Seite des gräflich Franz v. Hunyadyschen Wirtschaftsamtes wird hiemit kund gegeben, daß in dem Prádo Simon-gáth, (nächst Nagy-Atád) im Ubl. Sümegher Comitát am 15. Mai l. J. circa 200 Stück edle Sprung-Widder — Taranyer Abstammung — 1—2 und 3jährig, zur Zucht vollkommen tauglich, licitando veräußert werden. Simongáth am 4-ten April 1839.

2) N a c h r i c h t.

Der Lossoner Jahrmarkt, welcher am Tage des heil. Stanislaus, den 7. Mai, und den nachfolgenden Tagen gewöhnlich abgehalten wird, und der besonders durch die daselbst stattfindenden Wollgeschäfte berühmt ist, wird wegen der in Folge der außergewöhnlich lang anhaltenden Kälte zurückgebliebenen Schaaffschur dieses Jahr später, nämlich am 17-ten Mai, der Vieh-Markt aber, wie auch der Woll-Markt, an dem vorhergehenden Tage, den 16-ten und den darauf folgenden Tagen, abgehalten werden.

3) C o n c u r s.

Zur Besetzung der ersten Hütten-Gegenhandlärstelle bei dem k. k. Kupfer-Hüttenwerk zu Schmölitz wird hiemit der Concurs mit dem ausgeschrieben, daß jene Individuen, welche sich zur Besorgung dieses Dienstes vollkommen geeignet finden, und selben zu erhalten wünschen, ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bis 20. Mai l. J. im Wege ihrer vorgesetzten Behörde anber zu überreichen, und sich darin über ihr Alter, zurückgelegte Studien, bisherige Dienstleistung und allfällige Verdienste durch Original-Urkunden, oder beglaubigte Abschriften, so wie auch über die Grade der Verwandtschaft daselbst nach der Vorschrift auszuweisen haben.

Die wesentlichsten Erfordernisse für diesen Dienst sind mit Auszeichnung absolvirte Bergwerkswissenschaften, practische Kenntnisse in Kupferhütten, im Schmelz- und Rechnungswesen bündiges und correctes Concept, gute Moralität und Kenntniß der hier herrschenden Sprachen.

Mit diesem in der 10-ten Diäten= Classe stehenden Dienst-Posten sind folgende Genüße verbunden, als: an Besoldung jährlich

an Emolumenten: 15 Klafter Holz im Gelde	400 fl
reclut mit	15 fl 45 kr
50 Pfund Unschlitt detto detto	7 fl 30 kr
Remuneration für die Kupfer-Amalgamation	50 fl — fr
Zusammen	473 fl 15 fr.

Nebst freier Wohnung.

An zu leistender Dienst = Caution 400 fl in Baarem, oder 3-percentigen Metalliques, welche noch vor dem Dienstes-Antritt berichtigt und die Berichtigungskart im Gesuche, wenn es Folge haben soll, deutlich angegeben werden muß.

Vom k. k. Münz- und Bergwesens-Inspectorat-Oberamt, und Oberung. Districual-Berggericht.

Schmölitz den 8. April 1839.

3) Therese Weissenfels,

Marchande de Modes in Pesth, im v. Moesony'schen Hause am Theater-Platz, am Ecke der großen Bruckgasse, No 634, im zweiten Stock, empfiehlt sich mit allen Gattungen Damen-Pugarbeiten, die sie stets bemüht ist der Saison und Mode anpassend, auf das Eleganteste u. möglichst Billigste anzufertigen. Dieselbe besitzt für die beginnende schönere Jahreszeit eine Auswahl von im neuesten Geschmack verfertigten eben aus Wien erhaltenen Damenhüten, Pugs und Negligé-Häubchen zu sehr billigen Preisen, und wird auf geneigte Bestellungen jeder Anforderung auf das Beste und Prompteste zu genügen trachten.

3) Zuckerbäckerei = Verkauf. (37)

Die gut eingerichtete und im besten Gange sich befindende Zuckerbäckerei in Pesth, auf dem Franzlákner-Platz, im v. Jan-kovics'schen Hause, ist in Folge des Ablebens ihres früheren Eigenthümers, des weil. Carl Kellermann, um billigen Preis zu verkaufen. Die Zuckerbäckerei — nach der neuesten Art eingerichtet, mit Wasengläsern, Goldausläßen und Cartons-Arbeiten ausgestattet — beschäftigt einen Gehilfen, einen Lehrling, ein Gewölbmädchen und einen Hausknecht. Die Uebergabe erfolgt schuldenfrei. Das Nähere erfährt man auf portofreie Belege in der Zuckerbäckerei selbst.

4) Reinzucht = Institut

von original-spanischen Vollblutschafen.

Aus meinem hiesigen Reinzucht-Institut von original-spanischen Vollblutschafen, aus den nach meinen selbst in Spanien gepflanzten genauesten Untersuchungen alsda mit Recht berühmtesten 3 Vollblutrassen von St. Paular, Guadaloupe und Negretti, wovon ich im Jahre 1803 (als die Merinosrassen in Spanien noch im höchsten Flor waren, und z. B. in Frankreich damals das Killogram spanische Wolle 24 französl. segenannte Merinos-Wolle 18, und sächsische 16 Franken kostete) die Urältern persönlich selbst in Spanien einkaufte, und jede derselben in züchtlich mittelst Sprung in der höchsten Reinheit ihrer Art conservirte, — sind zur Begründung für Desquigniere-Heerden dieses Jahr wieder, so wie alljährlich circa 300 St. 4½ bis 6 Dollond feine höchst reichwollige Electa-Stammwidder von angebohrner Vererbungs-fähigkeit à 30- 50- 100 und 200 fl und eben so viele homogene Stämmütter à 30 bis 40 fl C. M. pr Stück im besten Lebensalter, in kleineren und größeren Partien zu verkaufen. Sehr seltene Vaterthiere von höchster Em-nenz, haben keine festgesetzte Preise.

Der erhabene Standpunkt, auf dem die höhere Schafzucht nach Begründung eines festen Züchtungssystems nun gegenwärtig steht, eines Systems, das in meinem Reinzucht-Institut seit der unmittelbaren Einführung dieser Merinosrassen aus Spanien zuerst in ganz Deutschland planmäßig befolgt, in öffentlichen Blättern und meinen literarischen Schriften von mir zugleich schon damals dringend empfohlen werden ist, macht es unnöthig, hier auf die Wichtigkeit von derlei fehlerfreien echten original Vollbluthieren zur Zucht aufmerksam zu machen, nämlich solcher, die aus einer consequent durchgeführten Reinzucht echt spanischer Rassen abstammen, und deren Vererbungs-Eigenthümlichkeiten geschichtlich seit mehreren hunderten Generationen festgehalten werden; daher zur Erhaltung, Veredlung und Aufreicherung des Blutes ungleich mehr verlässliche Vererbungs-kraft als jene Thiere besitzen, bei denen diese Eigenschaft nur erst seit wenigen Generationen ist angefangen worden einzupaaren, und aus diesem Grunde auch einen weit entschiedeneren Werth haben, als jene, aus wenigen Generationen aus der Begattung zweier Thiere aus verschiedenen Heerden, und vielleicht Hinters aus mehreren Blutmischungen scheinbar ausgebildeten, wo die hiezu gekennnten Eigenschaften noch nicht constant genug geworden sind, wenn sie auch in den einzelnen Thieren äußerlich vermehrt zu sein scheinen: indem die Erforschung nach der innern Ausbildung der Bestandtheile, Gefäße und Säfte des Körpers sowohl, als der Haut- und Haarwurzelu bloß von außen ohne Zeugungsproben zu beurtheilen, ob solche constant begründet sind oder nicht, unter die Zahl der frommen Wünsche und Nichtkenntnisse dieser Wissenschaft gehört. Kauflustige belieben sich diesfalls alljährlich an mich zu wenden. Therese Weissenfels bei W. Neustadt in Nieder-Oesterreich.

Bernhard Petri,

Oekonomie-Rath und Reinzucht-Instituts-Eigenthümer.

3) Licitations = Ankündigung. (34)

Die zur Johann v. Weidinger'schen Verlassenschaft gehörigen Grundstücke und zwar:

- 1) Ein vier Stockwerke hohes Haus, an der Waiznerstraße und Kohlmarkt gelegen, No 1382, nebst dabei befindlichem, zum Bau geeigneten leeren Grund.
- 2) Fünfzehn Joch Wald, No 14, 15, 16, 17, 18, am Pesther Götter, außer der Linie, Waiznerstraße, 2. Abtheilung an die Acker angrenzend;
- 3) In der Franzstadt, auf der Ullöer-Strasse, rechts im Hin-ausfahren, gegenüber dem Ludovicum, vier Hausgründe No 708, 1014 Quadratklaster, werden auf Verlangen der Erben am 13. Mai l. J. im Grundbuchamt der kbnigl. Freistadt Pesth mittelst öffentlicher Licitation veräußert.

Ne
3)
ver
empfi
gleich
lautend
jetzt,
3)
D
Sonn
des
am 30
empfi
schmack,
3)
Fere
welche ni
die Veran
Herr. S
C. M. be
achten W
Für
lung in
1839.
Me
tanz. Sa
wovon ka
Paquet
Baaren-
stadt, 4
3rdalgen
toftrel ang
Es
seine zwei
gelegenen
Dris-Geb
Weingeb
Schätzung
oder auch
ge beliebe
Kammera
3) Sza
hogy a'
pengó fo
kásul ké
gyon, a'
kozok fo
oklevel
3) Vor
licher Ken
Seihen-
9 Klaster
Keller, u
Juni l. J.
den dazu
inzureich
3)
Bel
ist die pro
licher 400
tung zum
tigung gel
Die
werden wo
rückgelegte
Zoll- und
ten, dann
des festges
waltung 3

Neues österr. Lottorie = Anlehen v. J. 1839.

3) Gefertigter, welcher fortwährend alle Gattungen verzinsliche oder mit Verlosungen verbundene Staatspapiere kauft und verkauft, empfiehlt sich auch mit dem in diesem Jahre neu eröffneten österr. Lottorie = Anlehen; wovon gleich nach Erscheinen desselben, ganze Loose pr 250 fl oder Fünftel = Antheile davon auf fl 50 lautend zu billigsten Coursen von ihm bezogen, oder auch deren verlässlicher Besitz schon jetzt, zurück nach zutreffender Uebereinkunft, gegen ihm zu leistende Darangabe gesichert werden kann.

Hermann Löwy in Pesth,

große Bruckgasse im Heinrich'schen Hause Nro 641.

1

3) Die große Wiener k. k. landesprivilegirte Sonn- und Regenschirm-Fabriks-Niederlage des N. B. Winkelmanns Sohn aus Wien, am Josephs-Platz im Sacellarischen Hause zu Pesth, empfiehlt sich mit einem gut sortirten Lager nach dem neuesten Geschmack, und verkauft zu den aller billigsten Preisen. 1)

3) Die ordentlichen Mitglieder des Vereins zur Beförderung der bildenden Künste,

welche nicht in Wien wohnen, wollen zur Bewahrung ihrer Rechte die Veranstaltung treffen, daß die Actien in Wien bei der ersten österr. Sparcasse oder deren Kommanditen in den Provinzen à 5 fl E. M. behoben werden, weil dieselben sonst an der bevorstehenden achten Verlosung nicht Theil nehmen würden.

Für Ungarn sind die Beträge an Hartlebens Buchhandlung in Pesth franco einzusenden. Wien am 28-ten April 1839. 1)

Für Blumen-Freunde.

Mehrere tausend Stück Saamen = Nelken 100, Stück à 3 fl, dann Saamen in Paquets zu 500 Körnern in vielfältigen Sorten, wovon kaum 10 Stück einfach werden, Balsaminen = Saamen in Paquets à 6 fl W. W., sind wie verflorertes Jahr in der gemischten Waaren-Handlung bei A. Tschida et Witteck zum Kameel, Wasferstadt, Hauptgasse beim Krebsern jeden Mittwoch bei jeder früheren 3-tägigen Aufgabe abzuholen. Briefliche Aufträge werden nur portofrei angenommen.

Weingärtenverkauf.

Es wird hiemit kund und zu wissen gemacht, daß Gefertigter seine zwei in der Arader Gespanschaft in Mönöser Kammeral-District gelegenen schuldenfreie Weingärten, einer in dem Kovászmezer District-Gebiethe, beiläufig mit 4 Joch, und der andere in dem Rádna'er Weingebirge mit 1 1/2 Joch 1100 Quadr. Klafter gerechnet, nach den Schätzungswerthe, tagtäglich aus freier Hand, gegen sogleich baare oder auch fristenweise Bezahlung verkäuflich anbiethe. Kauflustige belieben sich zu Solymos nächst Rádna bei dem dortigen Hrn Kammeral-Waldbereiter anzufragen. Pesth im April 1839.

J. Rep. Basel, beiderer Notar.

3) Szabad kir. Arad városának részéről köz hírré tétetik: hogy a' megüresedett Rajztanítói széke, mely után 200 pengő forint esztendei fizetés, 9 61 tüzeli fa, továbbá szabad lakásul két szoba, konyha, pincze, 's padlás rendszerezve van, a' Concursus elrendelve lévén, a' folyamodni szándékozók folyó esztendei Junius végeig folyamodásokat kellő oklevelekkel ellátva legottan benyújthatják. 1)

3) Von Seite der königlichen freien Stadt Arad wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht: daß in Betreff der Besetzung der erledigten Reichen-Lehrers-Stelle, mit welcher ein Gehalt von 200 fl E. M. 9 Klafter Brennholz, ferner ein Quartier aus 2 Zimmer, Küche, Keller, und Boden bestehend, verbunden ist, ein Concurs bis letzten Juni l. J. eröffnet sei, und die Wittsteller ihre Wittschritten sammt den dazu erforderlichen Zeugnissen bis zu dem besagten Termin allbort einzureichen wollen. 1)

Concurs = Ausschreibung.

Bei dem k. k. Zoll- und Dreifsighante in Algo-Jablonka ist die provisorische Einnehmer-Stelle, mit welcher ein Gehalt jährlicher 400 fl, der Genuß einer freien Wohnung und die Verpflichtung zum Erlage einer Caution von 100 fl verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche sich um diesen provisorischen Dienstposten bewerben wollen, haben ihre mit den Anweisungen über die bisher zurückgelegten Staatsdienste, über die Kenntniß der Zoll- und Dreifsigmanipulation und der Verrechnungs-Vorschriften, dann der Landes-Sprachen gehörig belegten Gesuche, binnen dem festgesetzten Termine bei der k. k. Kammeral-Bezirks-Verwaltung zu Sambor, in Galizien einzubringen. 3)

Anzeige.

Auf das k. k. Lotto-Anlehen von 1839 pr fl 30,000,000 eingetheilt in 120,000 Stück Schuldverschreibungen à fl 250, jede derselben in 5 Stück à fl 50 theilbar, welche im Monat Juli l. J. in Wien ausgegeben werden, und wovon bereits am 1-ten Juni 1840 die 1te Ziehung mit Haupttreffer von fl 250,000 abwärts bis zum kleinsten Treffer mit fl 500 stattfindet, nehmen wir zum möglichstbilligsten Curse feste Bestellungen an, auch theilen wir den Anlehenplan und unsere Bedingungen, sowohl auf mündliche als schriftliche Anfragen; (Letztere werden nur frankirt angenommen) bereitwilligst mit, auf unserer Schreibstube, Landstraße Nro 568.

Gebrüder Kunewalder,

Großhändler in Pesth.

3) Verschiedene Parqueten

In großer Auswahl sind zu haben bei Michael Winkler, Tischler-Meister in Pesth, Mälnergasse sub Nro 119 im eigenen Hause. 2)

3) Echter weißer Schlesiener

Zucker-Runkelrüben-Saamen.

Frischer aus Schlessien rein in seiner Spiel-Art erhaltener Runkelrüben-Saamen zur Zucker-Erzeugung ist aus der berühmten Saamen-Plantage des Hrn F. G. Pohl, angekommen, und zu haben in der practischen Lehranstalt der häuslichen Runkelrüben-Zuckerfabrication, Pesth, Leopoldstadt, Mondgasse, dem Neugebäude gegenüber, Nro 311. 1)

3) Verpachtungs-Anzeige aus Arad.

Von Seite der königl. Freistadt Arad wird hiemit bekannt gemacht, daß die Regal- und sonstigen Beneficien, wie auch Ueberländer, deren Pachtzeit mit Ende October 1839 erlischt, vom 1. November 1839 angefangen, bis letzten October 1842 auf drei nach einander folgende Jahre, an folgenden Tagen der neuen Versteigerung ausgesetzt werden, als:

Am 11. Mai 1839.

- Ueberländer in Szityur mit 84% Setten.
- Ueberländer in Orovil mit 147 Joch.
- Ueberländer in Krivobara mit 92 Joch.
- Ueberländer in Gyelin mit 195 Joch.
- Neben Mikalaker Hötter liegende Wiesen mit 16 Joch.

Am 18. Mai 1839.

- Schaaffstich in denen Vorstädten Gaja und Schega.
- Lämmer-, Schwein- und Schaaf-Stich in der inneren Stadt.

Am 25. Mai 1839.

- Markt = Provent.
- Schank- = Gerechtigkeit an Viehmarkt.
- Accis.

Am 1. Juni 1839.

Acht Ziegelschlag = Plätze.

Pachtlustige werden zu diesen Pachtationen an den bestimmten Terminen Vormittag um 9 Uhr am Rathhause mit 10-procentigen Neugelde versehen, hiemit mit dem Beifügen vorgeladen, daß die dazu gemachten Bedingungen im Notariats-Amte anzusehen sind. 1)

3) Concurs = Ausschreibung.

In Uszok ist die Commercial-, Zoll- und Dreifsig-Einnehmer-Stelle, womit der Gehalt jährlicher 500 fl Conv. Münze, der Genuß einer freien Wohnung, dann die Verpflichtung zum Erlage einer Caution von 400 fl E. M. verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Der Concurs-Termin zur Besetzung dieser Stelle ist auf den 15. Mai 1839 festgesetzt; die Wittsteller um diese Bedienstung haben sich sonach binnen der angezeigten Frist mit ihren Gesuchen an die k. k. vereinigte Kammeral-Gefällen-Bezirks-Verwaltung in Sambor zu wenden, und in diesen ihren Gesuchen sich über die Kenntniß der Dreifsig- und Zollmanipulation, beider Landes-sprachen, dann eine tadelfreie Sittlichkeit gehörig auszuweisen. 3)

2*

3) Spiritusverkauf in Pesth.

Das Magazin befindet sich auf der Landstraße im Koppyschen Hause No 653, wo stets ein paar hundert Eimer vorräthig sind. Wenn das Magazin gesperret ist, erhält man weitere Auskunft im Weiszischen Hause, Stadthausgasse, No 396, 1. Stock, links. 2)

3) Anzeige vom königl. Haupt-Versamamt in Pesth.

Von demselben Amte wird hienit erinnert, daß die im Monat Januar 1838 dahin verpfändeten, bis 14-ten Mai 1839 weder ausgelöst noch umgesetzten, aus mehreren Schmuck-, Gold- und Silber-Waaren, Perlen, Sack- und Stock-Uhren, dann aus Kleidungsstücken, Wäsche, Zinn, Kupfer, u. dgl. bestehenden Pfänder, am 15. und 16. Mai 1839 durch öffentliche Versteigerung den Meistbietenden käuflich zu überlassen sein werden.

Zugleich ergeht die Anzeige, daß die sowohl einzeln, als mit anderen Sachen im Monat Januar 1839 verpfändeten, nur auf drei Monate angenommenen, und bis besagten 14-ten Mai 1839 nicht ausgelösten Pelze, ebenfalls am gedachten 15-ten Mai 1839 den Meistbietenden hintangegeben werden müßten.

Nicht minder werden jene öffentlichen k. k. Staatspapiere und Bankactien, die im Monate October 1838 verpfändet, auf sechs Monate nur angenommen, und bis 14-ten Mai 1839 auch weder ausgelöst noch umgesetzt worden sind, als verfallen angesehen, und zu dem bestehenden Cours verkauft werden.

Nebstbei wird bekannt gemacht, daß von den unter nachstehenden Amtes-Nummern verpfändeten Pfändern, welche wegen unterlassener Berichtigung in der Folge verkauft werden müßten, die nach Abzug der Amtesgebühr verbliebenen Beträge folgendem Verzeichnisse gemäß, bis 17-ten Octob. 1839, gegen Zurückstellung der Versamamts-Satteln, abzuholen kommen, widrigenfalls solche verfallen und der Amtes-Cassa werden zugeschrieben werden.

Verzeichniß.

Laufender Nummer der Pfandzetteln.	Tag, Monat und Jahr der verpfändeten Pfänder.	Die abzuholenden Kommenden Ueberflüsse, in C. M.		Die Verfallzeit ist
		Gulden	kr.	
20178	d. 1. Juli 1835.	—	56	Den
20256	. 1.	1	13	18. Oct.
20276	. 1.	—	59	1839.
20304	. 1.	1	37	
20484	. 3.	9	19	
20503	. 3.	—	37	
20647	. 6.	—	39	
20688	. 6.	3	19	
20743	. 7.	1	17	
20834	. 8.	1	20	
20951	. 9.	3	16	
21075	. 10.	—	34	
21106	. 10.	21	8	
21366	. 14.	1	6	
21460	. 15.	83	10	
21510	. 15.	2	33	
21639	. 16.	2	26	
21998	. 21.	2	46	
22642	. 24.	1	14	
22836	. 27.	—	10	
23037	. 28.	—	45	
61964	. 1.	—	50	
62143	. 3.	1	26	
62178	. 3.	2	—	
62221	. 6.	—	30	
62272	. 6.	1	1	
62516	. 9.	1	5	
62518	. 9.	—	47	
62677	. 13.	—	28	
62809	. 15.	—	46	
62886	. 16.	—	49	
63074	. 20.	—	45	
63274	. 22.	2	26	
63441	. 24.	1	5	
63637	. 27.	—	2	
63735	. 28.	—	5	

3) Concurß = Ausschreibung.

An der Bergakademie zu Schemnitz in Ungarn ist die provisorische Zeichnungslehrerstelle zu besetzen, mit welcher ein provisorischer Gehalt von jährlichen hundert Gulden C. M. dann die Verpflichtung, den Berg- und Forstschülern den vorgeschriebenen Zeichnungsunterricht zweckmäßig zu ertheilen, und sich übrigens auch noch zu anderweitigen, dem Zeichnungslehrer von dem k. n. ung. Oberstkammergrafenamte allenfalls anzuvertrauenden Aerial-Zeichnungsarbeiten, willig, und entsprechend gebrauchen zu lassen, verbunden ist.

Diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre diesfälligen mit, als eigenhändig glaubwürdig bestätigten Probezeichnungen, aus den weiter unten benannten Zeichnungs-

chern und mit den erforderlichen Documenten über ihr Alter, Stand, sittliches Wohlverhalten, bisher etwa geleisteten Dienste, dann über ihre mathematischen, mechanischen, und dahin einschlagenden Wissenschaften, so wie endlich über ihre vollkommene Fähigkeit zur Ertheilung des Unterrichtes in den Situations-, stereometrischen-architektonischen und Maschinen-Zeichnung glaubwürdig belegten Gesuchen, entweder unmittelbar oder Falls sie schon in öffentlichen Diensten stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde längstens bis Ende Mai 1839 an das k. nieder ung. Oberstkammergrafenamte zu Schemnitz portofrei gelangen zu lassen. 1)

2) Eine Dampfbranntweindrennerei

auf Verrechnung wird einem sachverständigen Individuum gegen folgende Bedingungen angeboten:

1. Der Unternehmer muß von 200 Pfund Halbfrucht Schrot einen Eimer 20-gradigen Branntwein geschmacklos abliefern.
2. So viele arbeitende Individuen als er zur Erzeugung von 12 bis 24 Eimer täglich brauchen wird, werden dazu gegeben.
3. Das Schrot-Gewicht muß er selbst übernehmen, und wozu er selbst verrechnen.
4. Caution muß er baar 400 fl C. M. zur Sicherheit einlegen oder eine annehmbare Hypothek aufweisen.
5. Für jeden erzeugten Eimer Branntwein von obigem Gewichte hat er 40 kr W. W. Bezahlung. Hierauf Reflectirende erhalten nähere Auskunft im königl. priv. Kundschaftramt in Pesth. 2)

3) Regalbeneficien = Verpachtung.

In der k. Religionsfonds-Herrschaft Magócs, Baranyar Comitats, werden am 3-ten Juni l. J. nachbenannte herrschaftliche Regalbeneficien vom 1-ten November 1839 angefangen, auf drei nacheinander folgende Jahre den Meistbietenden in Pacht hindangegeben werden:

- 1-ten. Die Schank-Gerechtigkeit in dem Markte Magócs, nebst der Einnahme der Aerial-Branntweinkesseltage mit dazugehörigen Gebäuden, dann Feldern, bestehend: aus 4 1/2 Joch Wiesen in der Kaposs, und 12 1/2 Joch Ackerfeld.
 - 2-ten. Dasselbe Recht in dem Dorfe Nagy-Hajmass ohne Wohngebäude, sammt Branntweinkessel-Tage, nebst dem sogenannten Poré-Schankhaus, und 13 Joch Ackerfeld.
 - 3-ten. Dasselbe Recht sammt Tage in Jenő ohne Gebäude, nebst der sogenannten Schweizer Csárda, und 3 Joch Ackerfeld in Joch Wiesen.
 - 4-ten. Dasselbe Recht sammt Tage in Hartz, Tolnauer Comitats, mit zwei herrschaftlichen Schank- und Wohngebäuden.
 - 5-ten. Das herrschaftliche Branntweinhäus in Magócs mit dem Handlungsgewölbe und Wohnung, wozu 7 1/2 Joch Ackerfeld und 3 Mahd Wiesen gehören.
 - 6-ten. Die Magócser Fleischbank sammt Wohnung, nebst 8 1/2 Joch Ackerfeld und 3 Joch Wiesen in der Kaposs.
 - 7-ten. Das Nagy-Hajmasser Branntweinhäus sammt Handlungsgewölbe, Wohnung und 9 1/2 Joch Ackerfeld.
 - 8-ten. Die Nagy-Hajmasser Fleischbank ohne Wohnung mit 9 1/2 Joch Ackerfeld.
 - 9-ten. Das Recht: Branntwein zu brennen und Fleisch auszusproten in Jenő, ohne Wohnung mit 10 1/2 Joch Ackerfeld.
 - 10-ten. Das herrschaftliche Branntweinhäus in Hartz, ohne Wohnung.
 - 11-ten. Das Fleischauschrottungs-Recht in Hartz.
 - 12-ten. Die verhegte Jagdbarkeit in dem Magócser und Nagy-Hajmasser Hotter.
- Pachtlustige wollen sich am obbestimmten Tage und Orte früh Morgens 9 Uhr in der herrschaftlichen Amtes-Kanzlei, mit 10 proCentigen Reugelb versehen, einfinden. Magócs den 8. April 1839. Johann Bessedits, Verwalter. 2)

3) Hausverkauf.

Von Seiten der Török-Belset Grund-Herrschaft, im k. k. Torontaler Comitat, wird hienit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß ein zur Verlassenschaft des verstorbenen Handelsmannes, weiland Stephan Poppovits, gehörige, nahe am Theiß-Ufer gelegene, von soliden Materialien erbaute Haus bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speise, Vorhaus, geräumigem Keller für beiläufig 200 Eimer, und unterirdischen Fruchtspeicher, dann einem ebenfalls soliden Fruchtmagazin auf 7000 Preßburger-Meßen, nebstbei noch einem im Hofe befindlichen aus gestampfter Erde aufgeführten geringern Wohngebäude — auf aerliche Anordnung, mittelst dreimaliger im Markte Török-Belset, und zwar, in dem gedachten Hause selbst abzuhaltender Versteigerung, wovon die erste am 1. Mai, die zweite am 30. Juni, und endlich die letzte am 20. September l. J. vor sich gehen soll, öffentlich feilgeboten, und an den Meistbietenden verkauft werden wird. Kauflustige haben sich zur bestimmten Zeit an Ort und Stelle einzufinden. Das Nähere ist auch unterdessen beim herrschaftlichen Verwalteramte zu erfragen. 2)

Bartsfelder Mineral-Bad und die damit verbundene Kaltwasser-Curanstalt.

Allgemein bekannt durch seine wunderthätigen Heilkräfte ist das Bartsfelder Mineral-Bad. — Bei der allmählich vorrückenden Jahreszeit finden sich die unterzeichneten Aerzte für verpflichtet, allen an irgend einer Krankheit leidende Individuen oder Reconvalescenten nach schweren Krankheiten, geziemend zu erinnern, daß die diesjährige Bade-Cur mit 1-tem Juni ihren Anfang nimmt.

Die eisenhaltigen Mineralwässer sind als heilbringend ihren Wirkungen nach, zu sehr bekannt, um einer weiteren Empfehlung zu bedürfen; Gesehrte wollen jedoch nicht unterlassen, auf die damit verbundene Kalt-Wasser-Cur-Anstalt aufmerksam zu machen, die nicht nur allein ganz auf Priesnitz'sche Methode und Erfahrung gegründet, allen Leidenden, insbesondere an Gicht, chronischen Rheumatismen, chronischen Hautkrankheiten, Scropheln, englischer Krankheit, Lungenheute, Mercurialkrankheit, Hämorrhoidal-Beschwerden, Hypochondrie, Uterusleiden-Anschoppungen, Nerven Schwäche u. als heilbringend erwiesen ist, sondern auch selbst vorläufig Sommer in dieser neu errichteten Anstalt sich als allgemein und trefflich bewährt hat, indem sich 40 Cur-Gäste einfanden, worunter einige radical, die meisten aber mit bedeutender Besserung ihres krankhaften Zustandes diese Anstalt verlassen haben.

Die Leitung und Aufsicht dieser Cur-Methode ist dem rühmlichst bekannten Med. Dr. und Bade-Arzt, Frn Anton v. Horváth, anvertraut, der persönlich Gräfenberg besuchte und nicht nur durch Priesnitz und Anderer Erfahrungen geleitet, sondern auch durch eifrige Beobachtungen obiger Cur-Methode, allen krankhaften Individuen, die diese Cur gebrauchen wollen, wirksame Hilfe leisten wird.

Für das Unterkommen der pl. t. Kranken an geräumigen der Cur angemessenen Wohnungen, so wie der übrigen Versorgung, hinsichtlich der Diät und der zu wünschenden Bequemlichkeit, ist neuerdings durch die Anordnungen der Gesehrten auf alle mögliche Weise bestens gesorgt, so wie auch die betreffend möglichen Preise, selbst den weniger Bemittelten in den Stand setzen werden, seine Befindlichkeit mit wenig Kosten wieder herzustellen.

Und so sei es dem allgemeinen Wunsche gemäß, hienit zur Oeffentlichkeit gebracht, daß wir selbst in unserm Vaterlande ein Gräfenberg aufzuweisen haben werden, daß seiner Zeit in allen seinen Einrichtungen und Anordnungen nicht nur vollkommen Genüge leisten, sondern auch hinsichtlich der gesunden reinen Luft dieser Gebirgs-Gegend, als wesentlich erforderliches Hilfsmittel, vor Jenen vielleicht manchen Vorzug erhalten wird. Eperies den 20 April 1839. 2)

Pap et Comp.

3) Die Großhandlung
in
Leder- und Landesproducten
des **Johann Mendel**
befindet sich von Georgi d. J. angefangen im v. Dumtsa'schen Hause, am neuen Markt-Platze zu den 7 Sternen.

3) Haus-Verkaufsanzeige.
Das in der Innern Stadt, Rathhaus-Platz sub No 61 gelegene zwei Stock hohe Durch-Haus, grüne Hof genannt, wird auf Verlangen der Erben mittelst öffentlicher Licitation den 13. Mai 1839, oder wenn früher Käufer sich melden, auch ohne Licitation veräußert; die Bedingungen sind im Grundbuchs-Amt einzusehen. 2)

3) A n n u n z i e n.
Ein erfahrener Landwirth in besten Jahren, der bei der Verwaltung auch gegenwärtig als leitendes Individuum angestellt und durch mehrjährige Übung in der practischen Landwirthschaft eingeübt ist, wünscht einen für seine Kenntnisse passenden, ausgedehnteren Wirkungskreis. Er empfiehlt daher den hohen Herrschaften seine Dienste. Ueber seine Moralität kann er sich mit den besten und glaubwürdigsten Zeugnissen ausweisen. Das Weitere ist bei der Redaction des „Ismeretel“ in Pesth, Karwanergasse, schwarzen Elephanten, in 2. Stock zu erfahren. 2)

3) Schaf- und Hornvieh = Auction.
Von Seite der gräflich Stephan Karolyischen Güter-Direction wird die übliche Schaf-Auction am 28-ten Mai l. J. in der, vom Marktflecken Hóld-Mezó-Vásárhely, Csongráder Comitats, nahe gelegenen Hofe Kenyere, abermals abgehalten. Außer 400 Stück zur Zucht tauglichen Mutterschafen, werden noch mehrere Sprungwider vorzüglicher Classe, und circa 500 Stück ausgebrachtes Altvieh bei dieser Gelegenheit, so wie auch circa 20 Stück überzählige Kühe aus der wohlrenommirten Derekegyházer Gulya zum Verkauf ausgestellt, und gegen baare Bezahlung licitando hintangegeben. 2)

3) Bierzig Stück Mastochsen
sind im Orte Gyula (Békesser Comitats) täglich aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige belieben sich bei dem dortigen herrschaftlichen Hofschreier zu melden. 3)

Verkauf sächsisch-span. Merino- und anderer edler und hochfeiner Stähle.

Kauflustigen wird es von Interesse sein, zu erfahren, daß den 16. und 17. Mai d. J. zu Zella bei Nossen im Königreiche Sachsen, aus vielen, der edelsten und feinsten Stahlerden dieses Landes, die ausgezeichnetesten Stähle u. zur Schau gestellt werden und eine solche Ueberschau auch künftig daselbst besteht, wo Käufer das Beste der Art vereint und zur Auswahl beisammen finden. 3)

3) Hausverkauf. Im 4. Mal l. J. wird in dem Ofner Grundbuchsamt Vermittlungs 10 Uhr das Stephan Caml'sche in der Kaiserstadt Hauptgasse vis a vis dem Elisabethiner-Kloster gelegene, in zwei Gassen sich erstreckende Eckhaus versteigerungswise dem Meistbietenden verkauft. 3)

6) Luzerner u. Steyrischer Kleesamen
ist billigst zu haben in der Großhandlung des
Johann Georg Halbauer,
Königsplatz, im v. Maythen'schen Hause. 4)

3) Hausverkauf in Raab. (30)
In der k. Freistadt Raab, in der Wiener-Vorstadt, Hauptgasse No 74, ist das Stockhohe im besten Zustande sich befindende Haus sammt dem Betriebsrecht des in demselben befindlichen Bäcker-Gewerbs aus freier Hand täglich zu verkaufen. Die Verkaufsbedingungen belieben Kauflustige alldort im selben Hause bei der Hauseigenenthümerin zu erfragen. 2)

6) Mühle zu verkaufen.
Ein in ganz gutem Zustande befindliches Mühlenwerk, bestehend aus einer Stampfmühle mit 18 Stampfen, und einer Malmühle, mit den dazu gehörigen Beutelkästen, Steinen u. s. w. (alles durch Pferdekraft zu betreiben) ist sehr billig zu verkaufen. Anzufragen in Pesth, Theresienstadt, Pfeisergasse No 359. 6)

3) Regalbeneficien = Verpachtung.
Auf Anordnung der k. Temescher Administration werden die Regal- und sonstigen Beneficien und Ueberländer nachstehender Banat'schen und Arader Kammeral Herrschaften deren Pachtzeit durchgängig mit Ende October 1839 erlischt, von 1-ten November 1839 angefangen auf drei nacheinander folgende Jahre einer neuen Versteigerung ausgesetzt werden, die Licitations-Terminen sind in folgenden Tagen festgesetzt und zwar:

- in Dentauer Verwalteramt-Bezirk am 3-ten Juni 1839.
- in Lippauer Verwalteramt-Bezirk am 5-ten Juni 1839.
- in Facseter Verwalteramt-Bezirk den 10-ten Juni 1839;
- in Mönöser Verwalteramt-Bezirk den 12-ten Juni 1839;
- in Csatader Verwalteramt-Bezirk den 17-ten Juni 1839;
- in Bogsaner Verwalteramt-Bezirk den 24-ten Juni 1839;
- in Rökasser Verwalteramt-Bezirk den 3-ten Juli 1839;
- in Szent-Andrasser Verwalteramt-Bezirk am 8-ten Juli 1839;
- in Pötskaer Verwalteramt-Bezirk den 20-ten Juli 1839;
- in Lugosser Verwalteramt-Bezirk den 15-ten Juli 1839;
- in Oraviezer Verwalteramt-Bezirk den 22-ten Juli 1839;

Endlich wird zur Verpachtung des zu Gunsten des k. k. Militär-Verars sequestrierten Hauses des Adam Zamesnyik zu Arad bei dem Arader Kammeral Verwalteramt die Versteigerung am 6-ten Juli 1839 abgehalten.

Pachtlustige werden demnach zu diesen Licitationen an den obbestimmten Terminen Vormittag um 9 Uhr, in den Kanzleien der betreffenden Kammeral Verwalter oder Rentmeister mit dem 10 pCentigen Neugelde und mit glaubwürdiger Nachweisung ihres zur Hypothek anzubietenden Vermögens versehen, mit den Belägigen vorgeladen; daß nach der abgeschlossenen Licitation kein fernerer Nachbath angenommen werden wird. 1)

3) Licitations = Ankündigung.
Zu Folge höhern Anordnung wird das in der Wasserstadt zu Gran befindliche Verarsial-Verpflanzungs-Magazin-Gebäude am 6. Mai dieses Jahres mit Vorbehalt der höhern Ratification im Wege öffentlicher Licitation, verkauft.

Dieses Gebäude enthält einen Grund von 594 Quadrat-Mastern, und dessen Schätzungswert beträgt 8325 fl 36% kr C. M., welches zu Jedermanns Wissenschaft, mit dem Belag bekannt gemacht wird, daß die Kauflustigen nur dann zur Licitation zugelassen werden, wenn dieselben 10 pCent des Schätzungswertes, als Baatum im Baaren, oder Staats-Papieren, nach dem Cours-Wertbe eylegt haben werden.

Uebrigens hat der Erheber 6 Wochen nach der erfolgten Ratification des Licitations-Procedur, den erkauften Kaufschilling zur Ofner Haupt-Verpflanzungs-Magazin-Casse, baar zu erlegen, und das Verpflanzungs-Magazin-Gebäude zu Gran, zu übernehmen. Auch scheidet es jedem frei, das erwähnte Gebäude persönlich in Augenschein zu nehmen.

Ofen, am 15. April 1839. 3)

N a c h r i c h t

von der k. k. böhmischen Staatsgüter = Veräußerungs = Provinzialcommission.

Die Kammeralherrschaft Podiebrad wird feilgeboten.

In Folge hohen Hofkammerpräsidialdecrets vom 22. Februar 1839 Z. 6711—P. P. wird die Kammeralherrschaft Podiebrad am 1. Juli 1839 um die 10. Vormittagstunde im Sitzungssaale des böhmischen k. k. Landesguberniums öffentlich versteigert werden.

Dieselbe liegt im bilschower Kreise, der Amtsort Podiebrad ist von der Hauptstadt Prag, 7 Meilen, von der Kreisstadt Gitschin 6 Meilen entfernt; sie umfaßt auf dem Flächenraume von 5 1/2 Quadratmeilen 2 Städte, 43 Rustikal- und 19 Dominicaldörfer.

Der Ausrufspreis dieser Realität, bei dessen Ermittlung der Capitalwerth, welcher sich aus den Ergebnissen der in den letztverstorbenen zehn Verwaltungsjahren von 1828 bis 1837 wirklich geleisteten Abfuhr mit 546304 fl 40 kr C. M.

bildete, dann die geleisteten, auf die Herrschaftsregle keinen Bezug nehmenden Auslagen, die als Rentabfuhr zu betrachten sind, und ein Capital von	106845 fl 32 kr —
abwerfen, ferner der Capitalwerth, welchen die aus der Vergleichung des nachhaltigen Waldetrags mit dem in der Anschlagperiode erfolgten Holzabtrieb als Erhöhung sich ergebende Jahresrente mit	144404 fl 40 kr —
darstellte, so wie auch der Capitalwerth des Entgangs, welchen die Renten aus der unterbliebenen Getreidschüttung erlitten haben, und welcher das Capital von	228811 fl 5 kr —
ausmacht, so wie der Capitalwerth jenes Entgangs, welchen die Renten aus der unterbliebenen Steuerbeitragsleistung der Unterthanen erlitten haben, und welcher das Capital von 85312 fl 15 kr C. M. darstellt, aber nur mit	40000 fl — kr —
veranschlagt wurde, dann der Capitalwerth des Entgangs, welchen die Renten aus der frühern ungebührlichen Benützung mehrerer Grundstücke von Seite der Unterthanen, deren Vindicirung erst im Rechtswege durchgesetzt werden mußte, erlitten haben, und welcher den Capitalwerth von	52169 fl 25 kr. —
bildete, endlich der aus dem Entgange der unterbliebenen Verwerthung der am Schluß der Anschlagperiode gegen den Beginn dieser Periode mehr verbliebenen Natural- und Materialvorräthe sich darstellende Capitalwerth pr	32933 fl. 13 kr —

Zusammen 1151468 fl 35 kr C. M.

In Anschlag, dagegen aber aus Rücksicht auf die am Schluß der Anschlagperiode gegen den Beginn dieser Periode mehr verbliebenen Passivcapitalien der Capitalwerth von 12357 fl 20 kr

so wie der Entgang, welchen die podiebrader Renten aus der Zuweisung eines Grundstückes pr 19 Mezen 11 1/2 m., für welche bis jetzt den Renten der Herrschaft Podiebrad der Zins pr 8 fl 12 kr W. W. gezahlt wurde, an die Herrschaft Brandeis, künftlich erleiden werden, mit dem Capitalwerth pr 65 fl 40 kr

Zusammen 12423 fl — kr —

in Abschlag gebracht wurde, ist mit 1139045 fl 35 kr C. M. sage: Einer Million, Einmalhundert Neun und Dreißig Tausend, Vierzig Fünf Gulden 35 kr Conv. Münze festgesetzt worden.

Die vorzüglichsten Ertragsquellen sind:

1. Unveränderliche obrigkeitliche Forderungen nach der Vorschriftung des Verwaltungs-Jahrs 1837,

a) an Uebarialgaben von Gründen	275 fl 37 1/2 kr W. W.
" Schmiedten	7 fl — kr —
" Flußwässern	3 fl 30 kr —
" Fleischbänf. 3 fl C. M.	53 fl 40 kr —
" Häuser	4 fl 12 kr —
b) an Erbgrundzins, und zwar nach dem Malerschaftszerstückungs-Contracte zur Hälfte im Geld, zur Hälfte im Getreide	19965 fl 35 1/2 kr —

gemäß früherer Contracte	76 fl 21 1/2 kr W. W.
gemäß späterer Contracte ganz im Gelde 32 fl 13 1/2 kr Conv. Münze und	69 fl 23 1/2 kr —
c) an Robotreluzion nach dem Robotabolitionsvertrage von Gründen zur Hälfte im Gelde, zur Hälfte im Getreide, von Häusern	18647 fl 46 1/2 kr — 3438 fl 30 kr —
gemäß früherer Contracte ebenfalls zur Hälfte im Gelde, zur Hälfte im Getreide	16 fl 26 1/2 kr —
an Robotreluzion von der Stadt Nürnberg	10 fl — kr —
an Robotreluzion von unbefelderten Häusern und Inleuten	247 fl 26 kr —
d) an emphyteutischen Zinsen von Mühlen 170 fl Conv. Münze und " Wirthshäusern 4 fl C. M. und	1571 fl 40 kr — 142 fl — kr —
" Schmiedten	18 fl 40 kr —
" Wagnereien	4 fl 40 kr —
" Abdeckereien	45 fl — kr —
" Häuser	22 fl — kr —
" neuerbauten Häusern 4 fl 30 kr Conv. Münze und	1648 fl 30 kr —

2. Die Gerichts- und Grundbuchstagen trugen nach dem Durchschnitte der 3 letzten Jahre jährlich 2833 fl 12 kr C. M.

Auch ist die Obrigkeit nach dem Robotabolitions- und Malerschaftszerstückungscontracte berechtigt, bei Besitzveränderungen von den Rustikalgrundstücken sowohl als von den in Erbpacht übergebenen Dominicallandstücken das Laudemium, und zwar mit 2 1/2 prCent unter Verwandten in auf- und absteigender Linie, mit 5 Perzent in sonstigen Veränderungsfallen anzusprechen, doch soll der Käufer nur zur Forderung der Laudemien von den in Erbpacht übergebenen Grundstücken berechtigt sein.

3. Die Einbußungsprocente für die Erwerb-, Gebäude- und Verzehrungssteuer machten nach dem Durchschnitte der drei letzten Verwaltungsjahre jährlich 162 fl 29 kr C. M.

4. Das Juden-schuggeld mit jährlich 168 fl — kr —

5. Der Fischereinutzen in der Elbe und den Bächen, welcher mit Vorbehalt der Aufkündbarkeit für den Fall des Herrschaftsverkaufs gegen den Zins von 91 fl 38 kr — jährlich verpachtet ist.

6. Die Jagdbarkeit, welche mit Ausnahme der isolirten Jagdbezirke bei den Dörfern Peczel und Chotaun in eigener Regie sich befindet, gewährte nach dem dreijährigen Durchschnitte den Abschluß von 26 Stück Rehen

" 2422 — Hasen,
" 2015 — Rebhüner,
" 120 — Fasanen.

Die Jagdbezirke bei Peczel und Chotaun sind bis Ende October 1841 mit Vorbehalt der Aufkündbarkeit für den Fall des Herrschaftsverkaufs gegen den jährlichen Zins von 16 fl 30 kr — verpachtet.

7. Das obrigkeitliche Bräuhaus in der Stadt Podiebrad ist auf den vollen Guß von 45 1/2 Faß eingerichtet, der jährliche Bierausstoß beträgt etwa 2000 Faß und der jährliche Ertrag belief sich nach dem Durchschnitte der drei letzten Jahre jährlich auf 8744 fl 18 1/2 kr —

8. Die obrigkeitlichen Branntweinhäuser zu Podiebrad und Činowes sind bis Ende October 1841 ohne Vorbehalt der Aufkündbarkeit gegen den jährlichen Zins von verpachtet; und da das Branntweinhäuser in Podiebrad in neuester Zeit in einem größern Umfange ganz neu hergestellt wurde, so verpachtete sich der Branntweinhäuserpächter für das zu dieser Herstellung verwendete Capital 5 prCent jährlich als Aufbesserung des Pachtzinses zu berücksichtigen.

1844 fl 24 kr —

9. Die obrigkeitliche Siegel ist auf den Brand von etwa 25000 Stück Siegel eingerichtet, deren 7 bis 8 in einem Jahre gemacht wurden; sie steht in eigener Regale und warf nach dem dreijährigen Durchschnitte den Nutzen von jährlich ab.

10. Die Flusshiederei im Dorfe Ekwatowitz war bis Ende October 1838 gegen den jährlichen Zins pr verpachtet.

11. Von vermieteten obrigkeitlichen Gebäuden, wobei die Aufkündbarkeit für den Fall des Herrschaftsverkaufs bedungen ist, fließt jährlich der Zins von ein.

12. Die obrigkeitlichen Waldungen nehmen den Flächenraum von 6660% Joch ein; der nachhaltige Waldertrag wurde mit 4300 n. d. Klafter $\frac{1}{2}$ böhm. elliges hartes Stamm-, Bau-, Geräth- u. Scheitholz, 3100 n. d. Klafter $\frac{1}{2}$ böhm. elliges weiches Stamm-, Bau-, Geräth- u. Scheitholz, 45 n. d. Klafter hartes Prügelholz, 175 " " " weiches " " 400 Stock harte Büschel, 325 " weiche " " 212 Klafter hartes Stockholz, 268 " weiches " " ermittelt. Ueberdies sind aus dem Verkaufe des Grafes in den obrigkeitlichen Waldungen nach dem dreijährigen Durchschnitte jährlich in die Renten eingestossen.

13. An Grundstücken stehen der Obrigkeit zur freien Disposition:

a) 4053 Megen 10% Maaßel Wiesen, wovon der Grasnutzen jährlich verkauft wird, und wofür nach dem Durchschnitte der 3 letzten Jahre in die Renten jährlich einstossen

b) 21 Megen 2 Maaßel Aecker, 157 Megen 10% Maaßel Wiesen, 8 Megen 5 Maaßel Gärten, welche als Deputatgründe den obrigkeitlichen Beamten zur Benützung überlassen sind, und wovon nach der Equipartierung mit andern verpachteten Grundstücken gleicher Lage und Güte der Pachtzins mit jährlich erzielt werden könnte.

c) Im Wege der Verpachtung werden theils Aecker, theils Wiesen, theils aufgelassene Teiche, theils Gärten 11567 Megen 13% Maaßel Grundstücke benützt, wofür der jährliche Pachtzins von 22239 fl 59 C. M. u. in die Renten zu zahlen ist.

Die Pachtperioden sind verschieden festgesetzt, doch ist fast bei allen für den Fall des Herrschaftsverkaufes die Aufkündbarkeit vorbehalten.

d) Ferner befinden sich: 18 Megen 8% Maaßel für sich bestehende Grundparzellen und 285 Megen 15% Maaßel Grundübermaassen ohne Contracte in dem Besitze der Unterthanen, welche der Obrigkeit angehören wovon die Obrigkeit ist die Steuer berichtigt, aber keinen Zins erhalten hat.

Die Gemeinden zu Kostelnj-Photta, Bbozi, Krzezkow, Westes, Chleb, Ekinowes, Drzezew, Opocznicz benützen ohne Contract 1277 Megen 6% Maaßel obrigkeitliche Grundstücke, wovon der jährliche Zins von dann 81 Megen $\frac{1}{2}$ Maaßel Hafer der Obrigkeit zu berichtigen ist. Nebstdem benützt die Krzezkower Gemeinde ein Flächenmaaß von 50 Megen 7 Maaßel Grundstücke ohne Contract. Die übrigen obrigkeitlichen Grundstücke sind den Unterthanen in Erbpacht übergeben, wofür der Zins bereits oben unter 1 angeführt wurde.

14. Die Unterthanen haben zum Gehalte des Steuer-Einnehmers jährlich welche dermal in Wiener-Währung mit 150 Procent Zuschuß gezahlt werden, ferner zur Unterhaltung zweier Dienstpferde des Steuereinnehmers jährlich und 104 Megen Hafer beizutragen.

298 fl 38 fr C. M.

15 fl 18 fr —

281 fl 14 fr —

2475 fl 53 1/2 fr —

6707 fl 21 1/2 fr —

1091 fl 52 fr —

410 fl 13 1/2 fr W.W.

94 fl 21 1/2 fr

276 fl 28 1/2 fr

72 fl — fr C. M.

Das Patronat über die Dekanalkirche und Schule in Podiebrad, dann über die Pfarrkirchen, Pfarren und Schulen zu Sadka und Ekinowes, ferner über die Localkirchen, Localien und Schulen zu Przetbrad und Welim, dann über die Filialkirchen zu Patek, Chotaun, Budimierzig und Lipitz, endlich über die Schulen zu Przednj Photta, Peczek, Chotaun, Bbozi, Opocznicz, Madowenitz und Hradischko steht der Obrigkeit der Herrschaft Podiebrad zu; dagegen wird das Patronat über die Decantel zu Podiebrad und die Pfarre zu Ekinowes dem Kammeralfond vorbehalten, so wie das Patronat über die Pfarrkirchen, Pfarren und Schulen zu Libitz und Webis, dann die Localkirchen, Localien und Schulen zu Kostelnj Photta, Numissowitz und Chleb der Religionsfond auszuüben hat. Ueberdies bestehen zu Patek, Ekeletsch, Drzezew, Wiltisch, Wolfberg, Welentz, Krzezkow, Wehowa Photta, Westes, Budimierzig, Rowansko, Bobniz sogenannte Bequemlichkeitsschulen, welche theils von den Gemeinden erbaut, theils in Gemeinhäusern eingerichtet wurden, ohne daß die Obrigkeit der Herrschaft Podiebrad zu einer Beitragleistung sich verpflichtet hätte. Bei den drei erstgenannten Kommoditätsschulen hat bisher die Herrschaft Podiebrader Obrigkeit die Besetzung der Schuldienste vorgenommen.

Die Herrschaft Podiebrad wird so, wie sie der Kammeralfond gegenwärtig besitzt und genießt, dem Meistbietenden, oder bei gleichen Kaufschillingsanboten demjenigen, welcher sich nach vor erfolgtem Zuschlage zur Entrichtung des Kaufschillings in kürzeren Fristen herbeilassen würde, mit dem Vorbehalte der Genehmigung der hohen k. k. Staatsgüterveräußerungs-Hofkommission verkauft.

Nach ordentlich vor sich gegangener Versteigerung, und rücksichtlich nach bereits geschlossener Licitation werden weitere Anbote nicht mehr angenommen, sondern zurückgewiesen, worauf die Kauflustigen insbesondere aufmerksam gemacht werden.

Nur wird zur Erleichterung jener Kauflustigen, welche wegen großer Entfernung oder wegen anderer Ursachen bei der Licitation nicht erscheinen können, oder nicht öffentlich licitiren wollen, gestattet, vor oder auch während der Licitationsverhandlung schriftliche versiegelte Offerte an die Staatsgüterveräußerungs- Provinzialkommission einzusenden, oder vor, wie auch während der Licitationsverhandlung schriftliche versiegelte Offerte der Licitations-Commission zu übergeben, oder übergeben zu lassen.

Diese Offerte müssen aber

a) das der Versteigerung ausgesetzte Object, für welches der Anbot gemacht wird, so wie es in der diesfälligen Kundmachung angegeben ist, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich: Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Conventions-Münze, welche für das Object geboten wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte ausdrückenden Betrag bestimmen angeben; indem Offerte, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtigt werden.

b) Es muß darin ausdrücklich enthalten sein, daß sich der Offerent allen jenen Licitationsbedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Licitationsprotocoll aufgenommen worden sind, und vor dem Beginne der Versteigerung vorgelesen werden.

c) Das Offert muß mit dem zehnpersentigen Vadium des Ausrufspreises belegt sein, welches im baarem Gelde, oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligationen nach ihrem Course berechnet, oder in einem von der k. k. Kammerprocuratur geprüften und nach §§. 230 und 1374 des allgem. bürgerlichen Gesetzbuches annehmbar erklärten Sicherstellungsacte zu bestehen hat, und

d) mit dem Tauf- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und Wohnort desselben unterfertigt sein.

Diese versiegelten Offerte werden nach geschlossener mündlicher Licitation eröffnet werden.

Uebersteigt der in einem dersel Offerte gemachte Anbot den bei der mündlichen Versteigerung erzielten Bestbet, so wird der Offerent sogleich als Bestbieter in das Licitationsprotocoll eingetragen, und hiernach behandelt werden.

Sollte ein schriftliches Offert denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestbet erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbieter der Vorzug eingeräumt. Wofür jedoch mehrere schriftliche Offerte auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Licitationskommission durch das Loos entschieden, welcher Offerent als Bestbieter zu betrachten sei. Zum Ankaufe wird Jedermann zugelassen, der hierlandes Realitäten zu besitzen geeignet ist. Denjenigen christlichen Käufern, die in der Regel nicht landtafelfähig sind, kommt im Falle der Erstehung der Herrschaft Podiebrad die mit Gubernial-Circularverordnung vom 28. April 1818 Z. 19,419 kundgemachte a. h. bewilligte Nachsicht der Landtafelfähigkeit für sich und ihre Leibeserben in gerader absteigender Linie zu Statten.

Wer an der Versteigerung Antheil nehmen will, hat als Caution den zehnten Theil des Ausrufs-Preises entweder bei der Versteigerungs-Commission baar, oder in öffentlichen, auf Metallmünze und auf Ueberbringer lautenden Staatspapieren nach ihrem cursmäßigen Werthe zu erlegen, oder eine auf diesen Betrag lautende, vorläufig von der k. k. Kammerprocuratur geprüfte und als bewährt bestätigte Sicherstellungsacte beizubringen. Nur wird zur Erleichterung jener Kauflustigen, welche das Vadium im baarem Gelde, oder in annehmbaren haftungsfreien öffentlichen Obligationen, nach ihrem Course berechnet, erlegen wollen, und welche es vorziehen, dieses Vadium, anstatt es der Versteigerungs-Commission in Prag zu übergeben, in Wien zu erlegen, gestattet, sel-

des unter der Bedingung bei der Centralcasse in Wien zu erlegen, daß sie hievon früher die Anzeige an das hohe k. k. Hofkammerpräsidium zu dem Behufe machen, damit in Gemäßheit der bestehenden Cassavorchriften die Centralcasse entsprechend angewiesen werden könne, wo sodann der centralcassaamtliche Depositenschein, wenn er bei der mündlichen Versteigerung übergeben wird, oder dem schriftlichen veriegelten Offerte beiliegt, anstatt des Betrages des Badiums, welchen er ausdrückt, angenommen werden wird. Die auf diese Art erlegte oder sichergestellte Caution wird dem Meistbietenden für den Fall der Ratification in den Kaufschilling bei dem Erlage der ersten Rate eingerechnet, den übrigen Kaufwerbern aber wird sie nach geendigter Versteigerung, so wie dem Meistbietenden, wenn die Ratification nicht erfolgt, sogleich nach geschickener Verweigerung derselben, zurückgestellt werden.

Der Ersteher hat das erste Drittel des Kaufschillings vier Wochen nach erfolgter Genehmigung des Kaufes noch vor der Uebergabe zu berichtigen, die übrigen zwei Dritteltheile kann er unter der Bedingung, daß er sie auf der erkauften Herrschaft mittelst des hierüber zu errichtenden und in der königl. Landtafel zu insabulirenden Kaufcontractes in der ersten Priorität nach den demalst darauf bereits landtäfellich haftenden Lasten versichert, und mit jährlichen fünf von Hundert in Conv. Münze in halbjährlichen Raten verzinst, binnen fünf Jahren, von dem Tage an gerechnet, von welchem die erkaufte Herrschaft mit Vortheil und Lasten an ihn übergeht, mit fünf gleichen Ratenzahlungen abtragen.

Die übrigen Verkaufsbedingungen, so wie die ökonomische Beschreibung können in dem Expedite des k. k. böhmischen Landespräsidiums, dann der böhm. k. k. Kammeralgefällen-Verwaltung, oder auch bei der niederösterreichischen Staatsgüter-Veräußerungskommission eingesehen werden.

Prag am 9. März 1839.

3) Regalien-Verpachtung in Brood.

Von dem k. k. Brooder Militär-Communitäts-Magistrate wird in Folge des k. k. Brigade Auftrags vom 28-ten März 1839 N. Bro 50 anmit kund und zu wissen gemacht, daß nachbenannte dasige Regalien weiter auf drei nachfolgende Jahre nämlich vom 1-ten November 1839 bis Ultimo October 1842 mittelst einer am 11-ten Juni 1839 abgehaltenen öffentlichen Licitation in Pacht gegeben werden, als:

- a. Die Wein-, Branntwein- und Bierschankz.
- b. Die Fleischhauschrotrung.
- c. Die Bratelbraterei.
- d. Die Stadtwage.
- e. Die Holzlegstätten.
- f. Die Jahr- und Wochenmärkte.
- g. Die Fischerei.
- h. Der Blutegefang im Communitäts-Bereiche.

Die Pachtlustigen wollen sich an den bestimmten Orte Brood, an den obgesetzten Tage einfinden, und es können die verschiedenen Licitationsbedingungen täglich während der gewöhnlichen Amtsstunden beim Magistrate eingesehen werden, jedenfalls wird aber erinnert, daß sich diejenigen, welche an dieser Licitation Theil zu nehmen wünschen, mit der Bestätigung ihrer Obrigkeit auszuweisen haben, daß sie zur Ausübung des Pachtbeschlusses hinlängliche Mittel besitzen.

Die Pachtlustigen mögen sich auch zur Licitation mit der nöthigen Baarschaft versehen, um eines Theils vor der Versteigerung das dem betreffenden Gegenstande angemessene Neugeld, welches in 10% des letzten Pachtbetrags besteht, und Demjenigen, der nicht der Meistbietender bleibt, gleich wieder zurück bezahlt werden wird, erlegen, andern Theils aber für jene Gefälle, welche sie erstehen, die Hälfte des jährlichen Pachtbetrags als Caution, in welche zu Gunsten des Erstrebers das erlegte Neugeld mit eingerechnet werden wird, sogleich berichtigen zu können.

Diese Caution wird vom Magistrate übernommen, und bleibt bis zum Ausgange des Pacht-Contractes bei denselben in unverzinslichem Depoite.

Als Caution können auch öffentliche Staats-Obligationen nach dem Börsenmäßigen Werth erlegt werden, wolle solche aber Jemand mit Realitäten versichern, so müßte er sich darüber mit einer obrigkeitlichen Schätzungsurkunde und mit dem grundbüchlichen Auszuge, bezüglich der darauf etwa haftenden Schulden und Lasten, gegen die Licitations-Commission ausweisen, und dann auch gefallen lassen, daß die Caution, wenn deren sogestaltige Versicherung annehmbar befunden wurde, auf seine Kosten darauf gerichtlich in die Vormerkung gebracht werde.

Diese Bedingung rücksichtlich der Sicherstellung der Caution mittelst Realitäten erstreckt sich jedoch bloß auf die in der Militär-grenze und in der Communitäten ansässige Licitanten; schriftliche Offerte müssen, um angenommen zu werden, noch vor Beendigung der mündlichen Licitation eingelangt sein, und werden erst nach Beendigung des mündlichen Verfahrens eröffnet. Erhält ein solches schriftliches Offert einen bessern Anboth, als jener des mündlichen Meistbieters ist, so wird die Licitation mit den schriftlichen Offerten, wenn er zugleich anwesend sein sollte, und mit dem gesammten mündlichen Licitanten wieder aufgenommen, respective fortgesetzt, und als Basis dieser festgesetzten Verhandlung das schriftliche Offert angenommen werden.

Ist der Anboth der schriftlichen Offerten mit den mündlichen

Bestothe gleich, so wird den letztem, der Vorzug gegeben, und nicht mehr weiter verhandelt.

Auch werden schriftliche Offerte welche vor Beendigung der mündlichen Licitation einlangen dürfen, nur dann einer Rückfrage gewürdigt, wenn dieselben, das für jede Licitation bestimmte Neugeld oder die nöthige Caution, entweder baar, oder in Obligationen beiliegt oder wenn dem Aclar durch ein Haftungsinstrument die erforderliche Sicherstellung geleistet wird.

Erklärungen, daß Jemand immer noch um ein oder einige Procente besser bleibe, als der zur Zeit noch unbekannt mündliche Meistbietender, werden eben so wenig als nachträglich vorkommende Offerte berücksichtigt werden. Brood den 31-ten März 1839.

3) Einlösung ungarischer Tabakblätter.

Die Verwaltung des k. k. Tabakgefälles hat die Einlösung des im Königreiche Ungarn erzeugten Tabakblätter am 15-ten April d. J. in den Stationen Debreczin, Szegedin, Tolna und Pesh eröffnet, und wird dieses Geschäft am 15-ten Juni d. J. beschließen.

Das Gefäll bezahlt für die im Jahre 1839 zur Einlösung überbrachten ungarischen Tabakblätter, insofern dieselben die erste Vermentation überstanden haben, gesund, zur Fabrication brauchbar, redlich gebüschelt, und nicht vorläufig sortirt sind, auf den Stationen Tolna und Szegedin mit Sechs Gulden Conventio-nen-Münze per Centner, und auf der Station Debreczin mit Fünf Gulden 45 kr Con v. Münze per Centner. Für jene Waare, aus welcher die besseren Blätter ausgeschieden wurden, oder in welcher dieselben nicht mit beiläufig einem Drittel enthalten sind, oder die, wenn auch nicht sortirt, doch von durchaus ordinärer Qualität befunden wird, ist den Stationen Tolna und Szegedin der Preis von vier Gulden 30 kr per Centner, und in Debreczin von vier Gulden 15 kr per Centner zu bezahlen.

Tagelshlägige und lose Blätter können, insofern man sich nach strenger Prüfung von ihrer Brauchbarkeit überzeugt haben wird, und insofern nicht ganz tafelfreies Material in hinreichender Menge vorhanden wäre, nur um die Hälfte des für die zweite Classe festgesetzten Preises abgenommen werden.

Rasse, anbrüchlige, faule, schimliche oder trockenfaule Blätter, so wie der Mebel, werden zurückgemissen.

Bei dem Magazin zu Pesh werden die Blätter zu den vorhin ausgesprochenen Preisen, jedoch mit dem Zuschlage bei dem Fürstlicher Blättern mit 12 kr bei den Szegediner Blättern mit 30 kr bei den Debrecziner Blättern mit 1 fl übernommen werden.

Die Wajner-Blätter sind im Einkf. Preise den Debrecziner Blättern gleichgehalten. Wien den 16-ten März 1839.

3) Verpachtung von Aerrarial-Gefällen.

Von dem k. k. Walachisch-Banater-Grenz-Regimente Nro 13, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Verpachtung des aerrarialen Wein- und Branntwein-Ausschank, dann Fleischhauschrotrung-Gefälle von allen Ortschaften des Regiments-Bereiches, inaleichen der Fischereien in der Donau und sonstigen Gewässern, endlich das Marktgefälle vom Stabsorte Caransebes, auf drei nacheinander folgende Jahre, nämlich vom 1-ten November 1839 bis letzten October 1842 im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden, und zwar in den nachbenannten Orten, und an den angezeigten Tagen Statt finden wird, und zwar:

Am 11-ten und 12-ten Juni l. J. zu Caransebes, für die Ohababistraer, Caransebeser, Halinac und Terregovaer Compagnie;

Am 14-ten Juni l. J. zu Mehadia, für die Corniac, Pettniker, und Mehadiaer Compagnie;

Am 15-ten Juni l. J. zu Altorsova für die Altorsovaer Compagnie und die Schusszanker Contumaz-Wirthshausgerechtigkeit, endlich am 17-ten Juni l. J. zu Bossovich für die Bersaskaer, Dalboschetzer, Bossovicher und Prigorcer-Compagnie.

Jeder Licitant hat vor der Versteigerung ein Neugeld mit 10% von dem ersten wolleuten Pachtbetrage nach Maßgabe des bisherigen Pachtzinses baar zu erlegen, und der Ersteher einer Arentakal gleich nach der Licitation eine Caution zu erlegen, welche der Hälfte des erstehenden jährlichen Pachtzinses gleich kommt, und diese Caution kann entweder im Baaren, oder in öffentlichen Fonds-Obligationen nach dem Börsenmäßigen Course, oder in Rothschildischen Leosen aus dem Staats-Anleihen vom Jahre 1820 oder in einer Real-Hypothek, oder in einer Bürgschaft bestehen, wobei jedoch bemerkt wird, daß der Cautionsbetrag bei Grundstücken nicht zwei Drittel, und bei Gebäuden vom guten Materiale nicht die Hälfte des schätzten Schätzungswertes übersteigen dürfte, und daß nur amtlich anerkannte Bürgschafts- und sonstige Caution-Instrumente angenommen werden, welche vom gegenwärtigen Zeitpunkt ausgestellt sein müssen.

Zum Schluß wird bemerkt, daß dem Wächter des Schusszanker Contumaz-Wirthshauses die dabei befindliche, zur Unterbringung von 24 bis 30 Pferden vollkommen geeignete und eingerichtete, Stallung sammt Heuboden, zur Benutzung überlassen wolle, dann daß die sonstigen Pachtungs-Bedingnisse von den Pachtlustigen sowohl allhier beim Regiments-Stub, als auch bei jeder diesseitigen Compagnie eingesehen werden können. Caransebes, am 1-ten April 1839.